

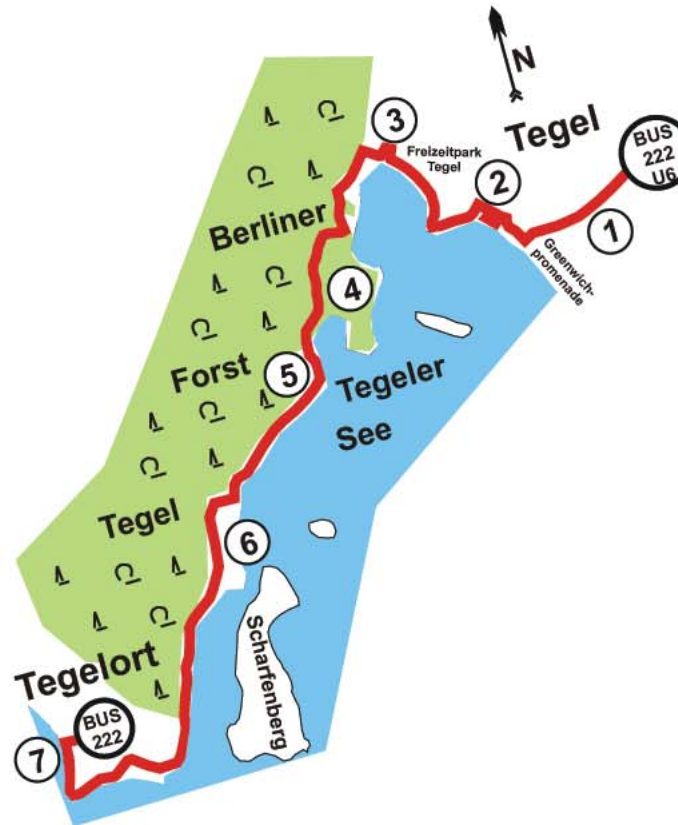
Schiffen nachsehen.

Im Vergleich mit anderen Dörfern ist Tegelort eine sehr junge Ortschaft. Als Gründungsjahr gilt das Jahr 1872. Dies war der Beginn der Entwicklung Tegelorts zu einer Villensiedlung mit einem Dutzend Gaststätten, der sogenannten "Gaststättenkolonie Tegelort". Die Ausflugslokale, die sich an der Uferpromenade förmlich aneinanderreihen, boten viele Vergnügungen. Leider ist der größte Teil von ihnen heute verschwunden. Die letzten sind eben die "Terrassen am See" sowie die Gaststätte "Zum Igel", die sich an der Almazeile am Havelufer befindet.

Wir spazieren noch etwas am See entlang, bis der Weg vom Ufer abweicht und uns ein Stück durch den Ort leitet. Wir stoßen auf die Scharfenberger Straße, biegen links ein und gelangen zum Barschelplatz. Von hier aus können wir wieder am Wasser entlang gehen. Wir umrunden die Südspitze Tegelorts, von der es eine Fährverbindung nach Hakenfelde, Saatwinkel und zu einigen Inseln gibt. So gelangen wir zur Gaststätte "Zum Igel", wo man sehr angenehm am Wasser sitzen kann. Hier endet unsere Wanderung. Der Heimweg nach Tegel geht ganz bequem mit dem 222er Bus, dessen Endhaltestelle sich an der Almazeile, ein paar Schritte vom "Igel" ortseinwärts, befindet. Der Bus bringt Sie direkt wieder zur U-Bahn-Station Alt-Tegel.

Dicht neben der Gaststätte liegt auch eine **Dampferanlegestelle**. Mit etwas Glück können Sie den Wandertag von hieraus ganz geruhsam auf dem Schiff nach Tegel ausklingen lassen. Von der dortigen Dampferanlegestelle gehen Sie dann die Straße Alt-Tegel wieder zurück und erreichen in kurzer Zeit die U-Bahn.

Sanitäre Einrichtungen: City-Toiletten befinden sich am Bahnhof Alt-Tegel sowie beim Bootsverleih an der Hafenbrücke.



- 1 **Kirche Alt-Tegel**
- 2 **Tegeler Hafenbrücke**
- 3 **Dicke Marie**
- 4 **Villa Borsig**
- 5 **Restaurant "Toulouse"**
- 6 **Strandbad**
- 7 **Gaststätte "Zum Igel"**

Segelclub Zeuthen e.V

Winterwanderung 12.02.2011

U- Bahnhof Alt Tegel - Tegelort



Archaischer Erzengel

### Angaben zum Verlauf der Tour

Stadtbezirk: Reinickendorf

Weglänge: ca. 6 Kilometer

Beschaffenheit: Straßen und Waldwege

Ausgangspunkt: U 6 Endstation Alt-Tegel

### Anfahrt

Zeuthen 8.48 bis Tempelhof (9.19)

Tempelhof U6 9.23 bis Alt Tegel (9.57)

geplanter **Start der Wanderung 10.00 Uhr**

**Treffpunkt Eingang C&A**

**Mittagessen Gaststätte "Zum Igel" ca 12.00 - 12.30**

**Rückfahrt Bus 222 Tegelort**

(ca. 150m 20 Minutentakt .18 .38 .58)

## Wanderweg Tegeler See-Westseite nach Tegelort

Unser Wanderweg um den Tegeler See beginnt an der Straße **Alt-Tegel**, der gleichnamigen Endstation der U-Bahnlinie 6.

Wir bummeln die historische Straße entlang, vorbei an z.T. unter Denkmalschutz stehenden, um die Jahrhundertwende entstandenen Mietshäusern sowie zahlreichen, auch internationalen Straßenlokalen, hin zur ehemaligen Dorfaue mit der **Dorfkirche** im Kern des historischen Dorfes Tegel. Sie wurde in der heutigen Form im neoromanischen Stil im Jahre 1912 als verputzter Backsteinbau errichtet. Zuvor stand an gleicher Stelle eine Feldsteinkirche aus dem Jahre 1756, die 1911 wegen Baufälligkeit abgerissen wurde.

Dicht bei der Kirche erinnert ein Grabmal an **Wilhelmine Anne Susanne von Holwede († 1784)**, eine Tante der Gebrüder Humboldt.

Wir gehen weiter und gelangen, vorbei an den "Seeterrassen", zur **Greenwichpromenade**. Sie wurde nach der Stadt Greenwich in England, einer Partnerstadt von Reinickendorf, benannt.

Kurz bevor die Straße Alt-Tegel auf die Uferpromenade trifft, erblicken wir zur Linken einen leuchtend roten historischen Feuermelder. Daneben steht eine original englische Telefonzelle, die heute noch voll funktionsfähig ist. Gegenüber bekam ein ebenfalls original englischer Briefkasten seinen Platz. Er dient jetzt als sogenannter "Kummerkasten" für die Anregungen und Wünsche der Bevölkerung an das Natur- und Grünflächenamt.

Im gesamten Bereich der Uferpromenade wurden zahlreiche Bänke aufgestellt. Wir können von hier den Blick auf den See und die Flotte der Ausflugsdampfer genießen.

Ausgeruht machen wir uns wieder auf den Weg. Wir wenden uns nach rechts und erblicken vor uns eine sehr schöne, rot angestrichene stählerne Bogenbrücke. Dies ist die **Tegeler Hafenbrücke**. Sie wurde im Jahre 1909 erbaut und ist 91 m lang. Die Brücke wird im Volksmund allgemein nur die "Sechserbrücke" genannt, weil in früheren Zeiten von jedem Brückenpassanten ein sogenannter "Brückenzoll" in Höhe eines "Sechсers" (5 Pf) verlangt wurde.

Noch vor der Brücke erheben sich zur Rechten zwei 9- bzw. 16-geschossige Hochhäuser, die in der Zeit von 1963 bis 1967 erbaut wurden und die Namen "Neptun"

und "Nixe" tragen.

Am Fuße des Aufgangs zur Brücke befinden sich ein Bootsverleih für Tret- und Ruderboote sowie eine Minigolfanlage.



Wir erklimmen nun die Brücke über eine Treppe und blicken in die Runde. Von der linken Seite der Brücke sieht man die Einfahrt zum Tegeler Hafen, auf der rechten Seite erstreckt sich das alte Hafenbecken.

Ein schmaler Landstreifen trennt es vom **Tegeler Fließ**, das hier in den See mündet und dessen Ufer von idyllischen kleinen Grundstücken gesäumt werden.

Der **Tegeler See** hat eine Fläche von 461 ha, wovon 53 ha auf seine sieben Inseln entfallen. Die durchschnittliche Tiefe des Sees beträgt ca. 8 m, die größte Tiefe jedoch liegt bei 16 m. Die Uferwege sind nicht zugebaut und laden zum Wandern ein. An den Tegeler See grenzt der **Tegeler Forst**. Er hat eine Fläche von ca. 2000 ha an Mischwaldbeständen. Auf zahlreichen Wanderwegen, versehen mit Bänken, Schutzhütten, Hinweistafeln, einem Trimm-Dich- und Waldlehrpfad, Reitwegen und Kinderspielplätzen können die Ausflügler ihre Freizeit verbringen und der Natur nahe sein.

Wir verlassen die Brücke und spazieren den Uferweg entlang. Nach ca. 200 m lädt uns eine freundliche Gaststätte, die "Warsteiner Malche" ein, auf ihrer großen Terrasse Platz zu nehmen. Die Malche, an der wir uns jetzt befinden, ist die Ausbuchtung des Tegeler Sees an seiner nördlichen Spitze.

Nach wenigen Schritten wird unsere Aufmerksamkeit auf eine am Ufer hoch aufragende dunkle Figur, den "**Archaischen Erzengel von Heiligensee**" (archaisch = altertümlich), gelenkt. Dieses abstrakte Kunstwerk wurde aus alten Bootsplanken gefertigt und mit Bronze übergossen. Der Kopf wird durch ein Rad dargestellt.

Bald darauf stoßen wir auf ein kleines Hinweisschild "**Zur Dicken Marie**". Die Dicke Marie steht etwas abseits vom Wege und ist eine uralte Eiche. Ihr Alter wird auf ca. 900 Jahre geschätzt. Sie soll der älteste Baum von Berlin sein.

In direkter Nachbarschaft befindet sich die Gaststätte "Zur Waldhütte", die etwas erhöht rechts am Wege liegt. Sie besitzt einen großen Sommergarten mit vielen Bäumen.

Unser Wanderweg verläßt nun das Seeufer und wendet sich

nach links. Er führt uns, vorbei an Bootshäusern und Wassersportanlagen, zur **Halbinsel Reiherwerder**. Hier befanden sich bis zur Jahrhundertwende zwei natürliche Inseln, die der Großgrundbesitzer Ernst von Borsig, ein Enkel des Gründers der Borsigwerke, August Borsig, im Jahre 1898 kaufte und durch Aufschüttung von Sand zu einer Halbinsel machte. Um 1910 ließ er dann ein schloßartiges Landhaus bauen, das in einigen architektonischen Elementen dem Schloß Sanssouci in Potsdam nachempfunden wurde. Das Bauwerk wurde mit einem großzügigen Park umgeben. Heute kennt man es nur unter dem Namen "**Villa Borsig**". Nach einer wechselvollen Geschichte wurde die Villa zur Heimstatt der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung und dient der Aus- und Weiterbildung von Gästen aus dem In- und Ausland.

Leider sind die Villa und das Parkgelände nicht öffentlich zugänglich. Eine Ausnahme gibt es an einem Wochenende im Juni/Juli, an dem im Rahmen des "Reinickendorfer Sommers" eine Open-air-Konzertveranstaltung, die "Serenade am See", auf dem Gelände der Villa Borsig stattfindet.



Wir umrunden das Parkgelände entlang der Begrenzungsmauer und erreichen wieder das Seeufer. Wir spazieren nun auf einem bequemen Weg zwischen Wald und Wasser bis

zu einer freien Badestelle, die durch einen Weg begrenzt wird. Dieser führt nach rechts in den Wald hinein (ca. 250 m) zu einem **Wildtiergehege**. Wir kommen nach einem Abstecher dorthin denselben Weg zurück zum Ufer. Hier befindet sich die Gaststätte "Toulouse" mit einer schönen Terrasse.

Die nächste Station unserer Wanderung ist das beliebte **Strandbad Tegelsee**. Auch hier gibt es Gastronomie.

Wir gehen nun noch ca. 25 min. und uns empfängt **Tegelort** mit einem der letzten schönen Ausflugslokale, den "Terrassen am See". Hier kann sich der müde und hungrige Wanderer bei gutbürgerlicher Küche stärken und erholen und den vorbeiziehenden Booten und